

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Heiner Keupp	9
1 Einleitung	13
2 Kinder und häusliche Gewalt – Theoretischer Kontext	17
2.1 Häusliche Gewalt – Annäherung an ein alltägliches Phänomen	17
2.1.1 Der Gewaltbegriff und seine Diskurse	17
2.1.2 Definition des Begriffs „häusliche Gewalt“	22
2.1.3 Prävalenz häuslicher Gewalt	25
2.1.4 Formen häuslicher Gewalt	29
2.1.5 Erklärungsansätze zur Entstehung häuslicher Gewalt .	32
2.2 Kinder als Betroffene häuslicher Gewalt	37
2.2.1 Prävalenzzahlen betroffener Kinder	37
2.2.2 Formen von Betroffenheit	38
2.2.3 Häusliche Gewalt und Kindesmisshandlung	40
2.3 Häusliche Gewalt in der Gesellschaft	42
2.3.1 Thematisierung häuslicher Gewalt in der Gesellschaft	43
2.3.2 Gesellschaftspolitische und rechtliche Aspekte	47
2.3.3 Frauenbewegung und Kinderschutz	49
2.3.4 Forschung im Dunkelfeld	51
3 Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder – Zum derzeitigen Stand der Forschung	53
3.1 Kindliches Erleben häuslicher Gewalt – Eine familiendynami- sche Perspektive	53
3.2 Perspektiven Klinischer Entwicklungspsychologie	57
3.2.1 Einflussfaktoren und kumulative Effekte	57
3.2.2 Auswirkungen häuslicher Gewalt auf die kindliche Ent- wicklung	58
3.2.3 Häusliche Gewalt als Trauma für Kinder	60
3.2.4 Häusliche Gewalt und Bindungsforschung	63
3.3 Perspektiven der Resilienzforschung	66
3.3.1 Ressourcen und Schutzfaktoren	67
3.3.2 Das Belastungs-Bewältigungs-Konzept nach Lazarus .	71

3.3.3	Kindliche Bewältigung häuslicher Gewalt – Coping-Strategien und -Prozesse	75
3.4	Häusliche Gewalt und Geschlecht	77
3.4.1	Geschlechtsspezifische Auswirkungen und Geschlechtsrollenvorstellungen	77
3.4.2	Die intergenerationale Übertragung häuslicher Gewalt	79
4	Methodik	81
4.1	Forschungsinteresse	81
4.2	Qualitatives Forschungsdesign	86
4.3	Auswahl der InterviewpartnerInnen – Das Sampling und seine Grenzen	87
4.3.1	Auswahlverfahren und Vorgehensweisen	87
4.3.2	Hypothesen zur Problematik des Samplings	90
4.3.3	Kurzdarstellung der erreichten Stichprobe	92
4.4	Datenerhebung mittels Interviews	94
4.4.1	Kontaktaufnahme und Rahmenbedingungen	96
4.4.2	Interviewgestaltung und Einsatz des Familienbretts	97
4.4.3	Tonbandaufnahme und Transkription	100
4.5	Auswertung	101
4.5.1	Auswertung der Aufstellungen auf dem Familienbrett	102
4.5.2	Zirkuläres Dekonstruieren	104
4.5.3	Selbstreflexivität als Methode	108
4.5.4	Feinstrukturanalyse	110
4.6	Gütekriterien qualitativer Sozialforschung	111
4.7	Darstellung der Ergebnisse	113
5	Die InterviewpartnerInnen und ihre Familien	115
5.1	Lisa – „Wenn Sprache fehlt“	115
5.1.1	Lisas Geschichte	115
5.1.2	Lisa und ihre Familie	116
5.2	Nina – „Auf der Suche nach Antworten“	119
5.2.1	Ninas Geschichte	119
5.2.2	Nina und ihre Familie	120
5.3	Karina – „Richtige und falsche Wahrnehmungen“	123
5.3.1	Karinas Geschichte	123
5.3.2	Karina und ihre Familie	124
5.4	Cemil – „Zwischen den Stühlen“	127
5.4.1	Cemils Geschichte	127
5.4.2	Cemil und seine Familie	128

5.5	Anja – „Klare Parteilichkeit“	130
5.5.1	Anjas Geschichte	131
5.5.2	Anja und ihre Familie	131
6	Ergebnisbaustein I – Eine retrospektive Betroffenenperspektive	135
6.1	Kindliches Erleben häuslicher Gewalt	135
6.1.1	Primary Appraisal	136
6.1.2	Secondary Appraisal	139
6.1.3	Isolation und Schweigegebote	141
6.2	Coping-Strategien	144
6.2.1	Problemfokussierte Interventionsversuche	145
6.2.2	Emotionsfokussierte Regulationsstrategien	149
6.3	Ressourcen und Schutzfaktoren	155
6.3.1	Schutz- und Resilienzfaktoren der Betroffenen	155
6.3.2	Ressourcen im sozialen Umfeld	156
6.3.3	Die Rolle der professionellen Helfer	159
6.4	Beziehungsgestaltung und Bindungsmuster	163
6.4.1	Beziehung zur Mutter	163
6.4.2	Beziehung zum Vater	171
6.4.3	Parentifizierung	178
6.4.4	Loyalitätskonflikte	182
6.5	Rollenverteilung und Geschlechterhierarchie	185
6.6	Selbstpositionierung als Betroffene häuslicher Gewalt	188
7	Identitätstheorie – ein sensibilisierendes Konzept	193
7.1	Zum aktuellen Stand der Identitätsforschung	193
7.2	Konstruktionen alltäglicher Identitätsarbeit	196
7.3	Prozess alltäglicher Identitätsarbeit	199
7.4	Narrative Konstruktion von Identität	204
7.5	Identität und Kohärenz	207
7.6	Identität und Anerkennung	211
7.7	Identität und Authentizität	213
8	Ergebnisbaustein II – Identitätskonstruktionen	217
8.1	Lisa: „was ich jetzt dabei gefühlt hab, des hab ich irgendwie, hab ich einfach nich gesagt“	218
8.1.1	Lisas Selbstnarration	218
8.1.2	Dominierende Teilidentität Ausbildung/Beruf	220
8.1.3	Lisas Identität als Frau	223
8.1.4	Sprachlosigkeit	225

8.1.5	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion ohne Sprache	227
8.2	Nina: „ <i>sich selber so'n bisschen a Bild verschaffen oder ja ne Möglichkeit des einfach zu verstehen</i> “	229
8.2.1	Ninas Selbstnarration	229
8.2.2	Die Vergangenheit verstehen	231
8.2.3	Die Frage der Schuld	234
8.2.4	Selbstanerkennung der eigenen Stärke	236
8.2.5	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion als Puzzlearbeit	238
8.3	Karina: „ <i>da hatt ich ja auch überhaupt keine Chance irgendwie</i> “	240
8.3.1	Karinas Selbstnarration	240
8.3.2	Das Problem der Anerkennung	242
8.3.3	Karinas Identität als Frau	243
8.3.4	Selbstunsicherheit und Selbstwertproblematik	245
8.3.5	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion in Selbstunsicherheit	247
8.4	Cemil: „ <i>also es gibt immer zwei Seiten</i> “	248
8.4.1	Cemils Selbstnarration	248
8.4.2	Teilidentität Schule und Beruf	250
8.4.3	Kulturelle Identität	252
8.4.4	Cemils Identität als Mann	253
8.4.5	Ambivalenzen im Umgang mit Aggression	256
8.4.6	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion in Ambivalenzen	257
8.5	Anja: „ <i>ich bin eigentlich so der absolute Optimist in der Familie</i> “	260
8.5.1	Anjas Selbstnarration	260
8.5.2	Autonomie und objektive Hindernisse	261
8.5.3	Die Frage der Überlegenheit	264
8.5.4	Anjas Identität als Frau	266
8.5.5	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion in Polaritäten	268

9 Wenn Kinder häusliche Gewalt erleben – Zusammenfassung und Fazit **271**

Literaturverzeichnis **277**

Anhang **291**